



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

589 (19.12.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-361756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-361756)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verleger: Dr. Edgar Frei, Postamt Nr. 2, in
alten Gebäude abgebr. Nr. 23, durch die Post
regulär zugelassen. — Adressen: Waldstraße 4,
Postamtstraße 4, Schöngartenstraße 10/11, Marktstraße 13,
in der Straße 4, Po. Hauptstraße 53, W. Oppauer Straße 4,
in der Straße 1. — Abrechnungstermin: wöchentlich 13. mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 248 51
Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remagel Mannheim

Abdruckpreis: Im Einzelheft 2 Pf. — 40 bis 50 mm breite
Zeilenbreite; im Heftenteil 2 Pf. 4 — bis 70 mm breite Zeile.
Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Abzüge
besondere Preise. — Abhol nach Tarif. — Für das Erscheinen von
Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für
telephonische Aufträge keine Gewähr. — Geschäftshand Mannheim

Mittag-Ausgabe

Samstag, 19. Dezember 1931

142. Jahrgang — Nr. 589

Erregte Debatte in der Pariser Kammer

Ueber die jetzt auch in Frankreich immer mehr spürbaren Auswirkungen der weltwirtschaftlichen Krise

Laval im Kampf

Eröffnung unserer Pariser Korrespondenz
Paris, 19. Dez.

Eine Debatte über Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit führte in der französischen Deputiertenkammer an außerordentlich heftigen Zusammenstößen zwischen Opposition und Regierungsparteien. Eine Zeit lang schien sich die Erregung des republikanischen Laval geföhrt. Trotz der Freundschaft des Arbeitsministers Laval erklärte sich nämlich die Kammer mit 202 gegen 281 Stimmen für die Priorität der sozialistischen Tagesordnung, die die Einrichtung der staatlichen Arbeitslosenversicherung und die Verabschiedung der Arbeitszeit verlangte. Die Regierung hatte die Vertrauensfrage nicht gestellt. Sofort erklärte Ministerpräsident Laval aus dem Saal in die Deputiertenkammer, bekämpfte den sozialistischen Antrag und stellte die Vertrauensfrage. Mit der anschließenden Mehrheit von 318 gegen 257 Stimmen trug die Regierung den Sieg davon.

In seinen Argumenten wies der Ministerpräsident vornehmlich auf die hohe Belastung der deutschen und der englischen Regierung durch die staatliche Arbeitslosenversicherung hin, die zehn bis zwölf Milliarden Franken ausmache.

Daß die Dauer der Arbeitszeit in den Bergwerken kürze, so seien die französischen Arbeiter den deutschen und englischen gegenüber begünstigt. Deutschland und England könnten daher billiger produzieren, und Frankreich habe sich durch Einfuhrbeschränkungen schädlich vor die französische Kohlenindustrie gestellt. Laval wies dann die schwerere Lage der französischen Kohlenindustrie nach. Mit dem energischen Worten wandte sich Laval gegen den Sozialisten, an seinem Vortritt zu hängen und nicht alles zu tun, was die Verringerung der Arbeitslosigkeit und der Wirtschaftskrise verlange.

Die Redner der Linken, unter ihnen Jean Blum und Herriot, warfen dem Ministerpräsidenten vor, die wirtschaftliche Debatte auf das politische Gebiet gezogen zu haben.

Der sozialistische Parteiführer stützte unter dem Vorwand seiner Anhänger den Versfall der Vertrauensfrage gegen die Arbeitslosenversicherung vorzuziehen. In dem Vertrag werde verlangt, daß die Arbeitsbedingungen auf der Welt verbessert werden müßten und besondere Vorschriften gegen die Arbeitslosigkeit zu treffen seien.

Laval protestierte und erklärte, Herriot verstoße staatliche Arbeitslosenversicherung mit dem Schatz vor Arbeitslosigkeit.

Die schließlich angenommene Tagesordnung sieht eine beschleunigte Annahme des französischen Aufwandsplans durch die Kammer, den Schutz der französischen Arbeitskräfte und Kontrolle der ausländischen, sowie die Erhöhung des staatlichen Anstalts an den Ausgaben der Gewerkschaft für die Arbeitslosen von 80 auf 90 v. H. vor.

Frankreichs „Aberkennung“

Telegraphische Meldung
Paris, 18. Dez.

Die Kammer hat heute ohne Debatte die vom Finanzminister angeforderten Kredite für das Finanzprogramm 1932 angenommen. Dieses Programm sieht für die Zeit vom 1. April 1932 bis 31. März 1933 die Inanspruchnahme des Baus von vier Kreuzern zweiter Klasse, eines Torpedoschiffes, eines Kreuzers und eines Torpedoschiffes vor. Der Finanzminister wird ermächtigt, auch für die Budgetjahre von 1932/33 bis 1933/34 einschließlich eine Gesamtsomme von 1.210.000.000 Francs für den Bau dieser Schiffe und für ihre Ausrüstung einzusetzen.

In der Zeit vom 1. 4. 1932 bis 31. 3. 1933 sind außerdem vorgesehen: der Bau eines Vermessungsschiffes und eines Minenräumers. Die dafür erforderlichen Kredite, die sich ebenfalls auf die vorerwähnten Budgetjahre bis 1937 beziehen, betragen 10 auf 11.740.000 Francs.

Neuer Kurssturz des Pfundes

Unmittelbare Ursache ist Amerikas Haltung in der Schuldfrage

Drachung auf Londoner Korrespondenz
London, 19. Dezember.

Der Kurs des englischen Pfundes erlitt gestern in allen Ländern einen beträchtlichen Sturz. Die unmittelbare Ursache war nach einstimmiger Ansicht der englischen Presse die unangenehme Haltung des amerikanischen Parlaments in der Frage der Reparationszahlungen, die bei weitem übertrifft und erschreckt hat. In der Londoner Elita macht sich die Befürchtung geltend, daß Amerika in der kommenden Reparationskonferenz eine völlig negative Politik betreiben und damit jede vernünftige Regelung unmöglich machen werde. Dazu kommt, daß eine Wiederannahme der Schuldzahlungen im Juli England in die Lage versetzen könnte, an Amerika in Gold, Dollars zu zahlen, was es von seinen Schuldnern in entwerteten Pfunden erhält. Die Antragsstellung, in dieser Zwangslage nach einem Ausweg zu suchen, ist ja bekanntlich auf heftigen Widerstand gestoßen.

Dem deutschen Standpunkt aus ist besonders bedauerlich, wie sehr die amerikanischen Vorgänge Englands Position hinsichtlich der Reparationsverhandlungen untergraben.

Moratorium vom Repräsentantenhaus angenommen

Washington, 18. Dez. Das Repräsentantenhaus nahm das Hoover-Moratorium mit 317 gegen 100 Stimmen mit dem vom Finanzminister angenommenen Zusatz, der sich gegen Streichung oder Herabsetzung der Zinseszinsen bezieht, an.

Die bereits gemeldet, hatte der Finanzminister zwar die Einführung des Moratoriums empfohlen, dabei jedoch gegen jede weitere Herabsetzung oder Streichung der Zinseszinsen gesprochen.

Der Vorsitzende des Finanzsausses, der Demokrat Collier, erklärte auf Befragen von Pressevertretern über die Bedeutung dieser Entschließung:

„Sie bedeutet weiter nichts, als daß wir einmal und nicht wieder ein beratendes Moratorium einführen.“

Wenn die alliierten Regierungen glauben, ihre Schulden an und nicht zahlen zu können, so müßten sie sich der Forderung bedienen, die für diesen Fall in ihre Schuldenschemata eingeschloffen ist, und dann werden wir weiter sehen. Wir jedenfalls werden ihnen kein Moratorium mehr anbieten.“

Der Abgeordnete McPhaden

brachte im Repräsentantenhaus eine Resolution ein, die den Kongress auffordert, eine Untersuchung der Rolle vorzunehmen, welche die Bundesregierungen bei den „Ratenschemata“ der internationalen Banken in Amerika gespielt hätten. Im Zusammenhang damit behauptete McPhaden, es sei ein wohl überlegter Versuch zur Verhinderung von Deutschlands vollständiger Zahlungsunfähigkeit unternommen worden. Sodann betrat er sich auf einen Bericht des Young-Plan-Kommissioners an Haasel sowie auf einen angeblichen „Geheimbericht“ nach dem Deutschland in der Lage sei, den Young-Plan zu erfüllen. Diese Information sei von größter Wichtigkeit, denn hierdurch würden keine Verhandlungen gegen die deutschen und amerikanischen Banken sowie gegen die mit diesen zusammenarbeitenden ausländischen Banken befristet, die er hinsichtlich der Rolle ergraben habe, welche diese Institute bei der Durchführung des Hoover-Moratoriums spielten. Es sollte jetzt klar sein, daß McPhaden seine Ausführungen, daß die New Yorker Banken den Verlust der Kredite fürchten und daher in ihrer Sorge um die Sicherung der Priorität dieser Schulden bereit seien und sogar darauf drängten, daß die Reparationen verzögert oder gestrichen würden.

Die englische Währung ist nach wie vor den Angriffen schuldig ausgeliefert und der schnelle Sturz könnte der britische Währungsstand Dinge sein. Weiterhin ist England gezwungen, auf seine Verpflichtungen gegenüber Amerika Rücksicht zu nehmen. Es ist ganz klar, daß die englischen Pläne, die in der letzten Note an Frankreich besonders deutlich zum Ausdruck kommen, nur durchführbar sind, wenn die Vereinigten Staaten zu einer Herabsetzung oder wenigstens einer weiteren Ermäßigung ihrer Forderungen bereit sind.

Daher die große Nervosität, die die Washingtoner Debatte in England ausgelöst hat. Allerdings wird darauf hingewiesen, daß das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. So werden heute die „Times“ aus Washington, daß der Staatssekretär Stimson gestern nachmittag vor dem Kongress ein vertrauliches Schreiben abgegeben habe, in dem er die Lage in Mitteleuropa in den schwarzen Farben dargelegt hat. Der Staatssekretär habe vorangelegt, daß eine ernsthafte Kritik im unmittelbaren Zukunft, möglicherweise schon in den nächsten Tagen zu erwarten sei.

Mit dieser Erklärung hat offenbar die Gegenoffensive der Regierung begonnen, die möglicherweise noch harte Veränderungen in der Haltung des Kongresses hervorgerufen dürfte.

Das deutsche Verweiden über Englands neue Zollpolitik

Drachung auf Londoner Korrespondenz
London, 19. Dez.

Die deutsch-englische Kontroverse über die neuen englischen Zölle wird hier mit allgemeinem Bedauern verfolgt. Es ist bekannt geworden, daß der deutsche Botschafter in London erklärt hat, daß die englische Haltung in Deutschland Ueberwältigung und Entwürdigung verurteilt hat.

Das sind harte Worte, die unter anderen Umständen vielleicht zu einer gewissen Verharmlosung geführt hätten. Es ist jedoch bezeichnend, daß sich weder in Regierungskreisen noch in der Presse irgend ein böses Wort über Deutschland findet. Man bekommt hier den Eindruck, daß es nicht möglich gewesen sei, dem deutschen Antrag auf Eröffnung von handelspolitischen Verhandlungen zuzustimmen. Die vorhergehenden Verhandlungen mit Frankreich, Belgien und Holland haben ja bekanntlich zu der gleichen Justifizierung geführt. Die englische Regierung hat auch ausdrücklich durchgesprochen, daß Deutschland das Recht habe, Verhandlungen zu fordern. Angesichts der überaus gelassenen Lage der englischen Handelsbilanz ist es aber noch verträglich, an die Notmaßnahmen, die ausdrücklich für kurze Zeit eingeführt worden seien, irgend wie zu rühren. Erst nachdem der endgültige Zolltarif fertiggestellt sei, werde es möglich sein, in Verhandlungen einzutreten, die gegenseitige Befriedigung vertragen.

Mit diesem guten Vorbehalt ist natürlich dem deutschen Exporthandel nicht gedient, aber es ist notwendig festzustellen, daß die tatsächliche Meinungsverschiedenheit in keiner Weise an einer Verschlechterung der deutsch-englischen Beziehungen geführt hat.

Senkung der Schiffabgaben

Telegraphische Meldung
Berlin, 18. Dez.

Nach der zum 16. Dezember 1931 erfolgten Senkung der Schiffabgaben auf den Reichsinnenschiffen um rund 10 v. H. hat der Reichsverkehrsminister die deutschen Länder um gleichmäßiges Vorgehen bei den Tarifen für die über Tarifhöhen unterstehenden Häfen und kleineren Binnenwasserstraßen gebeten.

Er darf erwartet werden, daß die Länder und dementsprechend auch die Wasser- und Hafenämter der Gemeinden und gemeinwirtschaftlichen Gesellschaften sich im Interesse durchgängiger Befreiung der Preise, und Frachttariffes dem Vorgehen des Reiches anschließen werden.

Bericht des Reichsiedlungskommissars

Drachung auf unserer Berliner Korrespondenz
Berlin, 19. Dezember.

Der Reichsiedlungskommissar hat, wie die „Völkische Zeitung“ berichtet, gestern dem Reichstagnat über seine bisherige Tätigkeit Bericht erstattet. Herr Dr. Sackmann teilte bei der Gelegenheit mit, daß aus allen Bezirken des Reiches so umfangreiche Siedlungsvorhaben angemeldet worden sind, daß die zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausreichen. Daher soll die Siedlung zunächst auf diejenigen Landesstellen beschränkt werden, in denen die Zahl der Gewerkschaften oder die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse dies besonders günstig erscheinen lassen. So sollen vorläufig alle kleineren Siedlungsprojekte bis weniger als hundert Stellen umfallen, zurückgestellt werden.

Infolge der Senkung der Bankzinsen für den zu dem vorgesehenen Höchstbetrag von 3000 Mark für eine Siedlungsstelle aus dem Gebäude im Volkshaus oder in soliden Holzkonstruktion hergestellt werden.

Da die Häuser in erster Linie für hinderliche Familien gedacht sind, sollen sie neben der geräumigen Wohnfläche mindestens drei Schlafzimmern enthalten. Das sei nur durch Ausbau des Dachgeschosses möglich.

Dr. Sackmann wird auch bei der Gelegenheit darauf hin, daß die zweifelhafte Organisation der Selbst- und Nachbarschaften wie der freiwilligen Arbeitsbüros die unerwünschte Voraussetzung für eine sparsame Bauausführung sei.

Das Mieter-Kündigungsrecht

Meldung des Wolff-Büros
Berlin, 18. Dez.

Am 1. März wird mitgeteilt: Nach der neuen Mietverordnungen haben die Mieter von Wohn- und Geschäftsräumen des Reichs, einen über den 31. März 1932 hinaus laufenden Mietvertrag vorzeitig zu diesem Termin zu kündigen. Der Mieter kann aber nicht kündigen, wenn er sich mit dem Vermieter im Jahre 1931 auf eine Erneuerung des Mietvertrages um mindestens 2 v. H. geeinigt hat oder noch einigt.

Von vertriebenen Seiten ist gemeldet worden, dem Hauseigentümer zu erwidern, die Kündigung schon durch das bloße Angebot einer entsprechenden Erneuerung abzuwenden. Das Reichsstatistik hat die Angelegenheit erzuhen erörtert, jedoch von der angeregten Meinungsabgabe abgesehen.

Die hierzu unabhängigen Durchführungsbestimmungen zu den Kündigungsbedingungen werden befristet verbreitet.

Groener über Zeitungverbote

Meldung des Wolff-Büros
Berlin, 18. Dez.

Der Reichsminister des Innern hat den obersten Reichs- und Landesbehörden für die Handhabung der Verbotsmaßnahmen des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausdrucksformen vom 24. März 1931 und 19. August 1931 mitteilen lassen, in denen folgende Bestimmungen enthalten sind:

Vor dem Erlaß jedes Verbots einer periodischen Druckschrift ist in jedem Einzelfalle zu erwägen, ob das Verbot im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Ordnung und damit im Staatsinteresse unbedingt notwendig ist. — Verbote sind nicht deshalb zu erlassen, oder auf besonders lange Dauer zu erwidern, weil eine periodische Druckschrift die Forderungen einer Oppositionspartei vertritt. — Bei Prüfung der Frage, wann die Schwere des öffentlichen Sicherheits- und Ordnungsgefährdung, ist insbesondere zu beachten, daß solche Nachrichten, die Verleumdung in Erregung zu versetzen, die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährden. Dasselbe gilt für alarmierende Sensationsnachrichten oder Schlagzeilen, die die von der Reichsregierung getroffenen Maßnahmen zur Bekämpfung der wirtschaftlichen, finanziellen und politischen Verhältnisse empfindlich berühren. — Schüler sind die dem Reichspräsidenten und der politischen Verleumdung dienenden periodischen Druckschriften sind diejenigen Druckschriften auf die Notwendigkeit von Verboten zu prüfen, die im wesentlichen nur dem Zensurbedürfnis zu dienen bestimmt sind.

Rom, 18. Dez. Im Vatikan hat heute der Jesuitenpater Kardinal Eugenio Tisserant, der am 14. Januar 1930 in Pfort in der Wiener Diözese geboren und nach Wien X. Lehr nahe, der ihm im Rosenber 1911 zum Kardinal ernannt.

Billige Christbäume

Seit einigen Tagen herrscht auf den Christbaummärkten reger Verkehr. In den ersten Tagen war der Markt still und der Verkauf kaum bemerkbar.

Besonders billig sind die Weihnachtsbäume in den Vororten, in den Vorgärten der Häuser und den Einfassungen. Auf dem Godefshausmarkt rächt sich hinter die Preisstreiterei bei der Verhinderung der Pläge und nicht hoffentlich ein warmes Beispiel für die kommenden Jahre.

Schnee und Sonne im Wechsel Strenger Frost

Das hier-falte Wetter im Schwarzwald hat in der Ebene heute am Freitag tags einen ganz unerwarteten Wechsel: Gegen Morgen war Wolkenbildung aufgetreten und es lag in den Frühstunden leicht an zu schneien.

15-18 Zentimeter Schneehöhe reichten, die mit dem ersten meist 15-20 Zentimeter Schneehöhe reichten, also nicht allzu viel, aber doch wenigstens ein ganz netter Anfang; zumal mit weitem Schnee annehmen noch zu rechnen ist.

Die Kälte, die Donnerstag nacht sehr stark einsetzte und abends 10 Uhr bereits 10-12 Grad hatte, ist durch den Wolkenzug und den Schnee gemildert worden, hält aber doch unvermindert an und dürfte auch noch Bestand haben.

Kuddauer

„Wie geht's?“ „Schlecht! Ich habe deine frühere Frau geheiratet.“ „Wie lange ist denn das her?“ „Nur Wochen!“ „Wahrscheinlich!“ „Wieso?“ „In der Kuddauer!“

Ein Leben hinter Zuchthausmauern

Mannheimer Schöffengericht

Vorsitzender: Amtsgerichtsdirektor Dr. Rieg, Vertreter der Anklage: 1. Staatsanwalt Dr. Frey und Staatsanwalt Dr. Weinreich

Still und in sich gefehrt lag während einer anderen Verhandlung ein großer, älterer Herr auf dem Stuhl des ersten Zuchthausmeisters. Der erste Eindruck ist nicht unangenehm. In dem Ordnungsamt steht der Mann recht vertrauenswürdig aus. Nur eines ist: das völlig ungewohnte Gesicht und der Blick.

Bereits 1907 erhielt er die zweite größere Zuchthausstrafe von 3 Jahren, nachdem er lange vorher schon unter Polizeiaufsicht gestanden worden war. Im Jahre 1911 wurde er zum letzten Male wegen Diebstahls verurteilt. Dann hielt er sich bis zum Jahre 1914 gut, wo er in Erlangen wegen Diebstahls 3 Monate Gefängnis erhielt.

Am 14. Juli 1931, nachmittags 11.15 Uhr, trat ein Zuchthausmeister aus Nordhorn in seiner Röhre einen Mann an, der ihn nach Arbeit fragte. Der Fremde versicherte ihm die Wohnung. Der Zuchthausmeister verließ sofort seinen Schreibtisch mit 10 M., den er kurz vorher auf den Schreibtisch gelegt hatte. Als seine Frau von einem Einkauf zurückkam, mußte er feststellen, daß diese den Geldbeutel nicht mitgenommen hatte. Er machte sich sofort auf die Suche nach dem Fremden. Er sah gerade, wie dieser auf eine fahrende Elektrische sprang und fuhr mit seinem Rad nach. An der nächsten Haltestelle hatte er die Elektrische überholt und war gleichfalls ein. Er hat den Schwinger, den Mann schenken, da er ihm sein Geld gehoben habe. Da er aber kein Fahrrad bei sich hatte, wie ihn der Schwinger an der nächsten Haltestelle von der Elektrischen abließ, den als Dieb beschuldigen Mann ließ er jedoch mitfahren. Vorher hatte er allerdings noch die Personalleiste des angehenden Diebes auf die Mitte des Zuchthausmeisters geschleift. Der Schwinger hatte sich hier in streng an seine Dienstpflicht gehalten; hat wäre darüber der Dieb entkommen.

Bei der Verhandlung erkannten der Zuchthausmeister und der Zuchthausführer nach der Photographie in dem Angeklagten den Mann in der Elektrischen wieder. Aus der Tonart der Stimme war für die Webererkennung möglich. Ein weiteres Moment, das für den Angeklagten schwer belastend war, war der Fund des geschulden Geldbetrags in einem Haus, aus dem der Zuchthausmeister den Angeklagten kennengelernt hat.

In seiner Verteidigung hatte V. nicht viel zu sagen. Mit der Sicherheit der Aussagen der Zeugen, schwand seine Sicherheit. Er trug aber immer die

gleiche Rede zur Sache. Frey meinte er: „Es ist möglich, daß ich in dem Haus des Zuchthausmeisters war. Auch die Ähnlichkeit in der Elektrischen spricht mir dafür vor.“ Ein solches Ingeheimlich bedeutet bei einem so alten, erfahrenen Verbrecher hat ein Eingeständnis. War den Zuchthausmeister er nicht genannt haben, daß könne ihm niemand beweisen, ihn könne auch ein anderer genannt haben.

Erster Staatsanwalt Dr. Frey beantragte mit der Strafe in Erlangen eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 1 Monat. Das Gericht verurteilte V. wegen Diebstahls im Rückfall zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr 1 Monat Gefängnis abzüglich 1 Monat Unterlassungshaft.

Eine Rheinreise mit Hindernissen

Der 29 Jahre alte Kraftwagenführer V. ließ sich auf einen Prospekt hin ein Fahrrad schicken, um zu einer Zusammenkunft eines Freundes nach dem Rheinland fahren zu können. In einem Brief beehrte er das Rad mit seinen monatlichen Ratenzahlungen, wobei er arbeitslos war und sein Einkommen hatte. Unter dem Befehl des Gerichts wurde er den Namen eines Ortsgruppenführers. Eine glatte Urkundenfälschung.

Im allgemeinen gab er den Sachverhalt zu, nur habe er das Rad nicht einschicken wollen. Es ist unerschwinglich, wie leicht man die Firma den „Kauf“ von Waren ermöglichen. Ohne dieses allen große Entschlossenheit hätte der Angeklagte kaum ein Fahrrad bestellt. Auf der Adresse vom Rheinland will er von Kommunisten überfallen worden sein, die ihm das Rad zusammengeschlagen hätten. Er sei unter Juristenaufsicht des Bundes gefahren. Der medizinische Sachverständige bescheinigte den Angeklagten als einen minderwertigen Menschen. 1. Staatsanwalt Dr. Frey plädierte auf eine Gesamtstrafe von 3 Wochen. Das Urteil lautete wegen Urkundenfälschung auf 2 Wochen Gefängnis.

Freß bestimmt sich...

Der 18 Jahre alte Schüler W. hat wegen Diebstahls bereits eine Vorstrafe. Seine Vater ist geizig. Er hat einen Kassettenrechner und einen Kassettenrechner. Sein Vater hat ihm ein Vermögen von 10000 Mark hinterlassen. Von Wandaerlung geizig machte er sich zusammen mit einem Freund auf den Weg nach Neustadt, wo seine Mutter, die er noch nie gesehen hatte, wohnen sollte. Auf dieser Wanderung verlor er allerdings Schwatzen. In Wandaerlung, der ersten Station, verlor er sich auf den Namen eines Zahnarztes, für den er anschließend einen Schatzfund holen sollte, 15 Mark. Die Werbung unterließ er mit falschem Namen. In Heidelberg wollte er das gleiche Angebot machen, es scheiterte aber an dem Mißtrauen des angehenden Weibers.

In Heidelberg wurden ihm die beiden Rucksäcke bei einer Familie drei Tage lang auf und verschwand dann spurlos. W. erzählte von seiner armen Erbschaft und gab an, als Student auf einer Studienreise zu sein. Im Kassettenrechner waren beide groß. W. erhielt wegen Betrugs Urkundenfälschung und verurteilt Beträge 3 Monate Gefängnis.

Er vertritt, jetzt seine Zimmernummer mehr zu machen. Er lautet der beiden Rucksäcke auch die höchste Zeit zu sein, daß er selbst zur Einsicht und auf den rechten Weg kommt.

Ein Querculant

Der 42 Jahre alte Kaufmann E. ist beim Nach- und Vorgericht eine bekannte Persönlichkeit. Seit dem seine Vize-Geschäftsbefugnisse, die mit ihm durchlaufend geübt werden, ankommen, weiß man auf dem Markt Bescheid. In einem Hochverrat unterließ dem betreffenden Richter ein Fehler, der ihm im Laufe des Verfahrens einige Male wiederholte. Darüber geriet E. in eine maßlose Zorn. Eine Fülle von Beschwerden, Einsprüche usw. ergoß sich über die Gerichte. Sämtliche Instanzen wurden durchlaufen. Das Schlimme an der ganzen Angelegenheit war, daß in allen Schreiben Selbstdiagnosen gegen die Richter enthalten waren. Ausdrucks wie: „Vorinstanzen, daß ein Verhör darüber laufen muß“, „die Stunde der Abrechnung für beide Herren kommt“, „unabhängige Richter“, „Mißverteilung“, „höfliche Gerechtigkeit“, „Angeklagte zu verurteilen“, „jede Bestimmung als Richter fehlt“ usw., wechselten miteinander ab. In einem Schreiben drohte er den Richtern Verfolgung an und verlangte ihre sofortige Entlassung.

Nachdem Dr. Deisenberg auf eine lange Darstellung über die Ursachen der Erregung des Angeklagten. Dieser selbst erklärte: „Ich gebe die Erklärung ab, wie einem Mannheimer Gericht nicht verhandeln zu können. Ich erbringe den Beweis für die Unfähigkeit der Richter. In Mannheim kann ein Richter nicht über seine Kodexen Urteil sprechen. Ich muß daher das gesamte Mannheimer Gericht ablehnen.“ Ein aufstrebendes Schicksal unspielte nach dieser Erklärung sein Gesicht.

In einer schriftlichen Erklärung hatte er die W. J. H. K. E. S. E. A. E. Er habe keinen Richter gesehen, ihn beleidigen wollen, er habe in Wahrheit berechtigter Interessen gehandelt. Er ist von der Idee befreit, vor einem Mannheimer Gericht sein Recht zu tun zu können. W. J. H. K. E. S. E. A. E. bezeichnet E. als einen Fischhändler und Querculant. Eine Verurteilung, die er 1918 erlitten habe, könne seine Reue gestillt haben. Er sei verurteilt verantwortlich. Staatsanwalt Dr. Weinreich gelang dem Angeklagten das Recht der sachlichen Beweise zu, um den Bestätigungen der Richter müsse er endlich einmal Schluss gemacht werden. Man müsse auf Berücksichtigung, daß E. schon mehrfach wegen Verurteilung verurteilt ist. 6 Monate Gefängnis seien eine gerechte Sühne, nachdem verschiedene Verfahren nicht abgeschlossen worden seien. E. wurde wegen Verurteilung in 1 Monate Gefängnis verurteilt.

Der Innenminister beschließt die Volkzeit. Wie wir erfahren, beschloß der bayerische Innenminister Emil Ritter am gestrigen Freitag Nachmittag die Mannheimer Volkzeit. In seiner Begleitung waren Ministerialrat Dr. Vard, Karlsruher und Landeshauptmann Dr. Scheffelsmeier. In der Volkzeitunterkunft in der ehemaligen Kaserne wurde der Minister vom Mannheimer Volkzeitdirektor Dr. Weber begrüßt. In einer kurzen Ansprache wies der Minister auf die besonderen Aufgaben der Volkzeit in dieser unruhigen Zeit hin und dankte aufrichtig für die aufopfernde Tätigkeit auch der Mannheimer Volkzeit im Dienste der Volkzeitbewegung der Ordnung und Sicherheit. Mitteilend wurde die Volkzeitunterkunft in O. O. befristet.

RADIO IN JEDER PREISLEGE TELEFUNKEN

Eine Kompagnie Soldaten in der Hölle von Verdun

Das Lied nicht mit. Er ließ sich von dem Lied der anderen tragen — und im Ohr und im Herzen wurde es wieder lebendig — er dachte — Eine Kompagnie Soldaten, Dürstet Feld und Grab ist das und es fallen die Granaten In die Kompagnie Soldaten Und gar wacker heißt ins Grab Eine Kompagnie Soldaten, Oh, wie lang ist es hell! Wie die Verste über Seelen Singt die Kompagnie Soldaten, Sanftmützig und Junggeizig! Eine Kompagnie Soldaten O, das ist viel Blut und rot. Denn die Feinde sind geraten In die Kompagnie Soldaten Und oh, Hauptmann, du bist tot. Das Lied hat immer wieder, als sie am Morgen-Rand rührten und weiter trübten, Friede er es ist ein. Oh — das dichter schon — Er wurde vor. Konrad ist nicht in an, „Junge — ganz alt schon du auch — mit deinem Volkswort in dem deutschen Wehrt — von Deutschen, heißt er nicht aus wie ein Vorkämpfer von 70 — —“ „Für eine besser?“ „Wie waren bedrückt, Schoppell, Meiß, Kuppelmerzell. Aber die Seele lasste in den Sommermorgen. Sie trübten den Weg zum Bahndorf hinab. Da kann schon der Zug, der sie wohl, weit nach hinten bringen sollte. Und die Weibchen dampfen. Es roch nach Eisenrot. Wohl langsam, Quäler trauten, ganze Wägen, ganz Wägen. Der Wald von Montigny — dort — — Da durchdringende Zug ein erschütterndes Kläglich. Er lächelte. Er lächelt nicht. Er lächelt leicht. Traumte er? Carola — — der schone Wald im Sonnenlicht — eine Verste — wie die Verste der Wägen und ein Hauptmann, du bist tot — heißt ins Grab —

Er lief auf sie zu: „Madel —“ „Du? Wirklich — du — o Gott!“ stürzte sie und stürzte. Und schrie über seine Hand: „Ja er lebt — —“ „Wohin weicht du, daß ich mit diesem Juge komme?“ „Zeit zu schlafen, daß du kommst, heute ist an jedem Tag, seit drei Tagen —“ „Kann ich der Nacht?“ „Kannst du nicht?“ „Kannst du nicht?“ Er schloß seine Augen, das Gesicht auf dem Boden zu deponieren. Ob ihm sein Kopf: „Kannst du nicht?“ „Kannst du nicht?“ Sie lagen vom Bahnhof gleich auf den Schloßberg zu. „Nur eine Viertelstunde.“ „Ja, du lieber!“ „Schweigend wanderten sie einen abseitigen Wanderweg entlang. Kein Mensch begegnete ihnen. Eine Bauerstrasse auf dem Berge begann. Eine Verste. Bernad die schliefen Darzähnen im Sonnenlicht. Die Verste schliefen noch immer schon leuchtete. In Trüben. Konrad lächelte. Konrad sagte: „Schmal bist du geworden. Ganz versteinert. Die Augen tief und gut wie immer. Aber der Mund schaut wie ein Säckchen.“ Konrad lächelte. Wirklich blieb er stehen, als das blonde Mädchen an ihn. „Kannst du nicht?“ „Kannst du nicht?“ „Kannst du nicht?“ Er dachte seine Wange an ihre. Er lächelte sie nicht mit dem Mund. Den ganzen Körper schmeigte er in ihren Vergessend. Verwehnd. Zug schlief an Carola aus dem Pajarett in Marburg, wo er auf der Herrenschaften mit jütendem Rinn und legenden Puffen lag, hatte um Karte. Endlich kam eine Antwort: „Nein, Zug. Wir wollen und nicht leben. Niemand in Deutschland. Ich bin jetzt in Brüssel. Der Wald von Montigny ist nun für uns beide wie ein Märchen weit. Liebe die Weib, die ich dir sende, ich habe sie gefügt. Wie werde ich dich vergessen, mehr oder späterer Junge. Behalt mich lieb. Im Wald von Montigny bleibe ich ewig nur Deine Carola.“ Da gab er sich lächelnd zurück und schrie Gedicht um Gedicht an die entrückte Traumwelt. Nach der Nacht durchdringende ihn freilich die Frontlinie. Die von Deutschen-Köpfe — die Totengalerie des Verbindungsgrabens mit den wählenden Franzosen — Girschild im Kesselwägen — das Hochland — der Schrei des Wannes mit der Eisenmunde, in die sein Spaten hineinfiel — das erleuchtete Gesicht des zerschlagenen, sommer-schwülen Franzosen — die wimmernden Gajel der

Eine Kompagnie Soldaten in der Hölle von Verdun ist in Buchform erschienen und eignet sich vorzüglich als Geschenkwerk. Auf vielfachen Wunsch ist das Buch auch in unserer Hauptgeschäftsstelle zum Preise von RM. 3.85 zu haben.

Weltweizenüberschuss und -bedarf

Amerikas Ernteergebnisse und die Hartweizen-Behände / Etwaige Salzung für Inlandweizen / Süddeutschlands Vorratverhältnisse nach dem Westen und Roggen- und Weizen / Keine Dauerwirkung der Einfuhrsperre auf süddeutsche Werke / Weizenbedarf im Reichsgesamt

Mannheim, 17. Dez. Die Weltmärkte für Weizen haben fast ausschließlich unter dem Einfluss der letzten Erntebestimmungen...

Die Weltweizenüberschuss und -bedarf... nach der letzten Erntebestimmung... die Weltweizenüberschuss...

Der Schulkreis-Prüfungsbericht

Regenellendogen Gesamtverantwortlicher

Der Schulkreis-Prüfungsbericht hat in seinem Bericht, der am 15. 12. dem V. B. der Schulkreis-Prüfungskommission...

Die Schulkreis-Prüfungskommission hat in ihrem Bericht, der am 15. 12. dem V. B. der Schulkreis-Prüfungskommission...

Stumme Börsen

Abfliegende Wandbriefhaube

Neue Kursrückgänge der Aktien

Zum ersten Male seit dem vergangenen 28. September haben sich die Aktien der Berliner Börse wieder...

Gehaltene Feilwerke

4 Berlin, 18. Dez. (V. B.)

In den Reichsministerien wurden heute die Feilwerke...

Wandbriefhaube nicht einseitig

Die Wandbriefhaube ist nicht einseitig, sondern hat...

Plan weiter abgeschmälert

Im internationalen Weltmarktplan sind die Pläne...

Deutscher Bank und Genossenschaftsgesellschaft

In diesen Tagen war der genossenschaftliche Anteil...

Verlegung des Jahresfestes Jung-V. B.

Der auf heute anberaumte Jahresfest der Jung-V. B. wird...

Die Jugend-V. B.

In der letzten Sitzung der Jugend-V. B. wurde...

Der Weiterbetrieb der Bleigehäufert

Die in der letzten Sitzung in Berlin im Metall-

10 Proz. Senkung der südd. Eisenpreise

Die Süddeutsche Eisenindustrie hat...

Senkung der Eisenpreise

Die Eisenindustrie hat...

Rechtensmarkt Duisburg-Mühlerei - 18. Dez.

Die Weizen- und Roggenmehlpreise...

Film-Rundschau

Universum

„Emil und die Zirkusse“

Emil und die Zirkusse. Das ist das Signal, unter dem sich eine... (text continues with film review details)

SPORT DER WITZE

Abchied von Ernst Bahnmayer

Ein überaus zahlreicher Trauergemeinde... (text continues with obituary notice for Ernst Bahnmayer)

Die Fußball-Länderkämpfe des Jahres 1931

Deutschland führt zurückgefallen

Die Länderkämpfe des Jahres 1931 sind... (text continues with football match results)

Die Länderkämpfe Bilanz

Table with columns: Nation, Spiele, Tore, etc. showing football statistics for various countries.

Entropfliche Fußball-Rangliste

Sticht man unter Ausschluß der... (text continues with football ranking list)

Olympiavorbereitungen der Amateurbogen

Die Amateurbogen... (text continues with archery preparation news)

Sehn Mannschaften beim „Spengler-Tokal“

Zehntausende... (text continues with sports event report)

Postkasten

Die Postkasten... (text continues with postal service information)

Waffenhandelsbeschränkungen im Monat Dezember

Table showing gun trade statistics for December, including categories like rifles and pistols.

Geschäftliche Mitteilungen

Blas... (text continues with business notices)

Veranstaltungen

Wiedererrichtung des... (text continues with event listings)

Gemeindefahrt in Dettigheim

Am Sonntag fand in Dettigheim... (text continues with community trip report)

Der „Fall Röhrl“

Wann ist die... (text continues with legal case report)

Eine neue Motorkradrennbahn in Süddeutschland

Bei Godesheim... (text continues with motorcycle track news)

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gemeinde

Sonntag, den 20. Dezember 1931... (text continues with church service schedule)

Evangelische Gemeinde

Sonntag, den 20. Dezember 1931... (text continues with church service schedule)

Ratholische Gemeinde

Sonntag, den 20. Dezember 1931... (text continues with church service schedule)

Ratholische Gemeinde

Sonntag, den 20. Dezember 1931... (text continues with church service schedule)

WOCHEN-SPIELPLAN

Trefzger
MÖBEL
BELIEBT DIE BILLIGSTEN BEGEHRT
QUALITÄTSMÖBEL
VERKAUFSTELLE
MANNHEIM / O 5, 1

OPEL
Spezial-Werkstatt
Kundendienst
u. Ausstellung
Steinberg & Meyer
O 7, 8 Tel. 232 37

Radio-Geräte
Stafffurter Imperial W 41/42
Saba, Mende, Owin, Loewe usw.
Spezialgeschäft Kronenberger
Schimperstraße 26
Aculadestation / Reparaturen
Vorföhren jederzeit / Teilzahlung

Wenn Sie bei Einkauf von
Weihnachtsgebäck u. Marzipan
Wert auf Qualität und Preiswürdigkeit
legen, so kaufen Sie bei
WELLENREUTHER
am Kaiserring
Im schönstegelegenen Konditorei-Café
erhalten Sie
Tasse in. Kaffee, außerhalb der Konzerti-
zeit, zu 32 Pfennig einschließlich Steuer

Der köstliche
Pagoda
TEE

Gute billige Betten
Deckbetten 48.- 42.- 39.- 36.- 25.- 21.- 19.-
Kissen 13.- 11.50 10.- 9.- 7.50 5.40
Stopp-Dasenecken, Matratzen, Sofakissen
besonders preiswert
Bettfedern-Reinigung und Bettengeschäft
W. DOBLER
T 6, 17 Tel. 239 15

Drucksachen in bester Ausführung
Dabei liegt die
Drukerei Dr. Haas, G. m. b. H. • R 1, 4-6

Im Neuen Theater
Nibelungensaal-Rosengarten:
Sonntag, 20. Dez.: Am weißen
Rohr, Hans-Corrette u. Renold.
Anfang 19.00, Ende 22.00 Uhr
Dienstag, 21. Dez.: Am weißen
Rohr, Hans-Corrette u. Renold.
Anfang 19.00, Ende 22.00 Uhr
Mittwoch, 22. Dez.: Am weißen
Rohr, Hans-Corrette u. Renold.
Anfang 19.00, Ende 22.00 Uhr
Donnerstag, 23. Dez.: Am weißen
Rohr, Hans-Corrette u. Renold.
Anfang 19.00, Ende 22.00 Uhr

vom 20. bis 30. Dezember

Im National-Theater:

Sonntag, 20. Dez. Nachmittags für die
Theatergenossen: Die Schindler-
Familie. — Weihnachtsmärchen
von Carl Zuckmayer.
Anfang 14.30, Ende gegen 16.45 Uhr

Montag, 21. Dez. Viele D 15, Sonntags-
feier D 7, H. V. D. Das Baum-
fest. — Weihnachtsmärchen
von Carl Zuckmayer.
Anfang 18.00, Ende gegen 20.15 Uhr

Dienstag, 22. Dez. Viele B 17, m. V. D.
Die Schindler-Familie. — Weihnachts-
märchen von Carl Zuckmayer.
Anfang 19.00, Ende 22.00 Uhr

Mittwoch, 23. Dez. Viele E 18, Sonntags-
feier E 7, H. V. D. Das Baum-
fest. — Weihnachtsmärchen
von Carl Zuckmayer.
Anfang 19.00, Ende 22.00 Uhr

Donnerstag, 24. Dez. Viele G 19, Sonntags-
feier G 7, H. V. D. Das Baum-
fest. — Weihnachtsmärchen
von Carl Zuckmayer.
Anfang 19.00, Ende 22.00 Uhr

Freitag, 25. Dez. Viele H 20, Sonntags-
feier H 7, H. V. D. Das Baum-
fest. — Weihnachtsmärchen
von Carl Zuckmayer.
Anfang 19.00, Ende 22.00 Uhr

Sonntag, 27. Dez. Nachmittags für die
Theatergenossen: Die Schindler-
Familie. — Weihnachtsmärchen
von Carl Zuckmayer.
Anfang 14.30, Ende gegen 16.45 Uhr

Montag, 28. Dez. Viele A 21, m. V. D.
Die Schindler-Familie. — Weihnachts-
märchen von Carl Zuckmayer.
Anfang 18.00, Ende gegen 20.15 Uhr

Dienstag, 29. Dez. Viele B 22, m. V. D.
Die Schindler-Familie. — Weihnachts-
märchen von Carl Zuckmayer.
Anfang 19.00, Ende 22.00 Uhr

Mittwoch, 30. Dez. Viele C 23, m. V. D.
Die Schindler-Familie. — Weihnachts-
märchen von Carl Zuckmayer.
Anfang 19.00, Ende 22.00 Uhr

Versäumen Sie nicht Ihren
Bedarf an Kaffee und Tee
auf 3 Feiertage
einzudecken!

HOPPE
Unser Festtags-Kaffee
hocharomatisch, Spezialmischungen
in allen Preislagen
Lucullus-Tee
(aus Griechenland)
in besonders feinen
Zusammensetzungen.
Mannheim, Konstantstraße, N 3, 8
Breitenstraße (Palasthof)
Mhm.-Neckaras, Karlsruherstr. 8

Notverordnung überholt!
Nicht ab 1. Januar 1932, sondern sofort
10% Preisermäßigung
auf alle Marken-Apparate für Ihren Weihnachtsbedarf!

Photo-Toni
Z 2, 4-5

Ausgebr. Glühlampen
werden bei Kauf von neuen
Lampen in Zahlung genommen
Riethmaier, L 14, 7

In Ludwigshafen:
Ufa-Palast - Im Pfalzbau:

Mittwoch, 23. Dez.: Breiter Beifall,
Oscarpremie. (Für die Theatergenossen.)
Der große Weihnachtsabend, Akt 1-3, 20,
21-23, 24-26, 27-29, 30-32, 33-35, 36-38,
39-41, 42-44, 45-47, 48-50, 51-53, 54-56,
57-59, 60-62, 63-65, 66-68, 69-71, 72-74,
75-77, 78-80, 81-83, 84-86, 87-89, 90-92,
93-95, 96-98, 99-100, 101-103, 104-106,
107-109, 110-112, 113-115, 116-118,
119-121, 122-124, 125-127, 128-130,
131-133, 134-136, 137-139, 140-142,
143-145, 146-148, 149-151, 152-154,
155-157, 158-160, 161-163, 164-166,
167-169, 170-172, 173-175, 176-178,
179-181, 182-184, 185-187, 188-190,
191-193, 194-196, 197-199, 200-202,
203-205, 206-208, 209-211, 212-214,
215-217, 218-220, 221-223, 224-226,
227-229, 230-232, 233-235, 236-238,
239-241, 242-244, 245-247, 248-250,
251-253, 254-256, 257-259, 260-262,
263-265, 266-268, 269-271, 272-274,
275-277, 278-280, 281-283, 284-286,
287-289, 290-292, 293-295, 296-298,
299-301, 302-304, 305-307, 308-310,
311-313, 314-316, 317-319, 320-322,
323-325, 326-328, 329-331, 332-334,
335-337, 338-340, 341-343, 344-346,
347-349, 350-352, 353-355, 356-358,
359-361, 362-364, 365-367, 368-370,
371-373, 374-376, 377-379, 380-382,
383-385, 386-388, 389-391, 392-394,
395-397, 398-400, 401-403, 404-406,
407-409, 410-412, 413-415, 416-418,
419-421, 422-424, 425-427, 428-430,
431-433, 434-436, 437-439, 440-442,
443-445, 446-448, 449-451, 452-454,
455-457, 458-460, 461-463, 464-466,
467-469, 470-472, 473-475, 476-478,
479-481, 482-484, 485-487, 488-490,
491-493, 494-496, 497-499, 500-502,
503-505, 506-508, 509-511, 512-514,
515-517, 518-520, 521-523, 524-526,
527-529, 530-532, 533-535, 536-538,
539-541, 542-544, 545-547, 548-550,
551-553, 554-556, 557-559, 560-562,
563-565, 566-568, 569-571, 572-574,
575-577, 578-580, 581-583, 584-586,
587-589, 590-592, 593-595, 596-598,
599-601, 602-604, 605-607, 608-610,
611-613, 614-616, 617-619, 620-622,
623-625, 626-628, 629-631, 632-634,
635-637, 638-640, 641-643, 644-646,
647-649, 650-652, 653-655, 656-658,
659-661, 662-664, 665-667, 668-670,
671-673, 674-676, 677-679, 680-682,
683-685, 686-688, 689-691, 692-694,
695-697, 698-700, 701-703, 704-706,
707-709, 710-712, 713-715, 716-718,
719-721, 722-724, 725-727, 728-730,
731-733, 734-736, 737-739, 740-742,
743-745, 746-748, 749-751, 752-754,
755-757, 758-760, 761-763, 764-766,
767-769, 770-772, 773-775, 776-778,
779-781, 782-784, 785-787, 788-790,
791-793, 794-796, 797-799, 800-802,
803-805, 806-808, 809-811, 812-814,
815-817, 818-820, 821-823, 824-826,
827-829, 830-832, 833-835, 836-838,
839-841, 842-844, 845-847, 848-850,
851-853, 854-856, 857-859, 860-862,
863-865, 866-868, 869-871, 872-874,
875-877, 878-880, 881-883, 884-886,
887-889, 890-892, 893-895, 896-898,
899-901, 902-904, 905-907, 908-910,
911-913, 914-916, 917-919, 920-922,
923-925, 926-928, 929-931, 932-934,
935-937, 938-940, 941-943, 944-946,
947-949, 950-952, 953-955, 956-958,
959-961, 962-964, 965-967, 968-970,
971-973, 974-976, 977-979, 980-982,
983-985, 986-988, 989-991, 992-994,
995-997, 998-1000, 1001-1003, 1004-1006,
1007-1009, 1010-1012, 1013-1015, 1016-1018,
1019-1021, 1022-1024, 1025-1027, 1028-1030,
1031-1033, 1034-1036, 1037-1039, 1040-1042,
1043-1045, 1046-1048, 1049-1051, 1052-1054,
1055-1057, 1058-1060, 1061-1063, 1064-1066,
1067-1069, 1070-1072, 1073-1075, 1076-1078,
1079-1081, 1082-1084, 1085-1087, 1088-1090,
1091-1093, 1094-1096, 1097-1099, 1100-1102,
1103-1105, 1106-1108, 1109-1111, 1112-1114,
1115-1117, 1118-1120, 1121-1123, 1124-1126,
1127-1129, 1130-1132, 1133-1135, 1136-1138,
1139-1141, 1142-1144, 1145-1147, 1148-1150,
1151-1153, 1154-1156, 1157-1159, 1160-1162,
1163-1165, 1166-1168, 1169-1171, 1172-1174,
1175-1177, 1178-1180, 1181-1183, 1184-1186,
1187-1189, 1190-1192, 1193-1195, 1196-1198,
1199-1201, 1202-1204, 1205-1207, 1208-1210,
1211-1213, 1214-1216, 1217-1219, 1220-1222,
1223-1225, 1226-1228, 1229-1231, 1232-1234,
1235-1237, 1238-1240, 1241-1243, 1244-1246,
1247-1249, 1250-1252, 1253-1255, 1256-1258,
1259-1261, 1262-1264, 1265-1267, 1268-1270,
1271-1273, 1274-1276, 1277-1279, 1280-1282,
1283-1285, 1286-1288, 1289-1291, 1292-1294,
1295-1297, 1298-1300, 1301-1303, 1304-1306,
1307-1309, 1310-1312, 1313-1315, 1316-1318,
1319-1321, 1322-1324, 1325-1327, 1328-1330,
1331-1333, 1334-1336, 1337-1339, 1340-1342,
1343-1345, 1346-1348, 1349-1351, 1352-1354,
1355-1357, 1358-1360, 1361-1363, 1364-1366,
1367-1369, 1370-1372, 1373-1375, 1376-1378,
1379-1381, 1382-1384, 1385-1387, 1388-1390,
1391-1393, 1394-1396, 1397-1399, 1400-1402,
1403-1405, 1406-1408, 1409-1411, 1412-1414,
1415-1417, 1418-1420, 1421-1423, 1424-1426,
1427-1429, 1430-1432, 1433-1435, 1436-1438,
1439-1441, 1442-1444, 1445-1447, 1448-1450,
1451-1453, 1454-1456, 1457-1459, 1460-1462,
1463-1465, 1466-1468, 1469-1471, 1472-1474,
1475-1477, 1478-1480, 1481-1483, 1484-1486,
1487-1489, 1490-1492, 1493-1495, 1496-1498,
1499-1501, 1502-1504, 1505-1507, 1508-1510,
1511-1513, 1514-1516, 1517-1519, 1520-1522,
1523-1525, 1526-1528, 1529-1531, 1532-1534,
1535-1537, 1538-1540, 1541-1543, 1544-1546,
1547-1549, 1550-1552, 1553-1555, 1556-1558,
1559-1561, 1562-1564, 1565-1567, 1568-1570,
1571-1573, 1574-1576, 1577-1579, 1580-1582,
1583-1585, 1586-1588, 1589-1591, 1592-1594,
1595-1597, 1598-1600, 1601-1603, 1604-1606,
1607-1609, 1610-1612, 1613-1615, 1616-1618,
1619-1621, 1622-1624, 1625-1627, 1628-1630,
1631-1633, 1634-1636, 1637-1639, 1640-1642,
1643-1645, 1646-1648, 1649-1651, 1652-1654,
1655-1657, 1658-1660, 1661-1663, 1664-1666,
1667-1669, 1670-1672, 1673-1675, 1676-1678,
1679-1681, 1682-1684, 1685-1687, 1688-1690,
1691-1693, 1694-1696, 1697-1699, 1700-1702,
1703-1705, 1706-1708, 1709-1711, 1712-1714,
1715-1717, 1718-1720, 1721-1723, 1724-1726,
1727-1729, 1730-1732, 1733-1735, 1736-1738,
1739-1741, 1742-1744, 1745-1747, 1748-1750,
1751-1753, 1754-1756, 1757-1759, 1760-1762,
1763-1765, 1766-1768, 1769-1771, 1772-1774,
1775-1777, 1778-1780, 1781-1783, 1784-1786,
1787-1789, 1790-1792, 1793-1795, 1796-1798,
1799-1801, 1802-1804, 1805-1807, 1808-1810,
1811-1813, 1814-1816, 1817-1819, 1820-1822,
1823-1825, 1826-1828, 1829-1831, 1832-1834,
1835-1837, 1838-1840, 1841-1843, 1844-1846,
1847-1849, 1850-1852, 1853-1855, 1856-1858,
1859-1861, 1862-1864, 1865-1867, 1868-1870,
1871-1873, 1874-1876, 1877-1879, 1880-1882,
1883-1885, 1886-1888, 1889-1891, 1892-1894,
1895-1897, 1898-1900, 1901-1903, 1904-1906,
1907-1909, 1910-1912, 1913-1915, 1916-1918,
1919-1921, 1922-1924, 1925-1927, 1928-1930,
1931-1933, 1934-1936, 1937-1939, 1940-1942,
1943-1945, 1946-1948, 1949-1951, 1952-1954,
1955-1957, 1958-1960, 1961-1963, 1964-1966,
1967-1969, 1970-1972, 1973-1975, 1976-1978,
1979-1981, 1982-1984, 1985-1987, 1988-1990,
1991-1993, 1994-1996, 1997-1999, 2000-2002,
2003-2005, 2006-2008, 2009-2011, 2012-2014,
2015-2017, 2018-2020, 2021-2023, 2024-2026,
2027-2029, 2030-2032, 2033-2035, 2036-2038,
2039-2041, 2042-2044, 2045-2047, 2048-2050,
2051-2053, 2054-2056, 2057-2059, 2060-2062,
2063-2065, 2066-2068, 2069-2071, 2072-2074,
2075-2077, 2078-2080, 2081-2083, 2084-2086,
2087-2089, 2090-2092, 2093-2095, 2096-2098,
2099-2101, 2102-2104, 2105-2107, 2108-2110,
2111-2113, 2114-2116, 2117-2119, 2120-2122,
2123-2125, 2126-2128, 2129-2131, 2132-2134,
2135-2137, 2138-2140, 2141-2143, 2144-2146,
2147-2149, 2150-2152, 2153-2155, 2156-2158,
2159-2161, 2162-2164, 2165-2167, 2168-2170,
2171-2173, 2174-2176, 2177-2179, 2180-2182,
2183-2185, 2186-2188, 2189-2191, 2192-2194,
2195-2197, 2198-2200, 2201-2203, 2204-2206,
2207-2209, 2210-2212, 2213-2215, 2216-2218,
2219-2221, 2222-2224, 2225-2227, 2228-2230,
2231-2233, 2234-2236, 2237-2239, 2240-2242,
2243-2245, 2246-2248, 2249-2251, 2252-2254,
2255-2257, 2258-2260, 2261-2263, 2264-2266,
2267-2269, 2270-2272, 2273-2275, 2276-2278,
2279-2281, 2282-2284, 2285-2287, 2288-2290,
2291-2293, 2294-2296, 2297-2299, 2300-2302,
2303-2305, 2306-2308, 2309-2311, 2312-2314,
2315-2317, 2318-2320, 2321-2323, 2324-2326,
2327-2329, 2330-2332, 2333-2335, 2336-2338,
2339-2341, 2342-2344, 2345-2347, 2348-2350,
2351-2353, 2354-2356, 2357-2359, 2360-2362,
2363-2365, 2366-2368, 2369-2371, 2372-2374,
2375-2377, 2378-2380, 2381-2383, 2384-2386,
2387-2389, 2390-2392, 2393-2395, 2396-2398,
2399-2401, 2402-2404, 2405-2407, 2408-2410,
2411-2413, 2414-2416, 2417-2419, 2420-2422,
2423-2425, 2426-2428, 2429-2431, 2432-2434,
2435-2437, 2438-2440, 2441-2443, 2444-2446,
2447-2449, 2450-2452, 2453-2455, 2456-2458,
2459-2461, 2462-2464, 2465-2467, 2468-2470,
2471-2473, 2474-2476, 2477-2479, 2480-2482,
2483-2485, 2486-2488, 2489-2491, 2492-2494,
2495-2497, 2498-2499, 2500-2502, 2503-2505,
2506-2508, 2509-2511, 2512-2514, 2515-2517,
2518-2520, 2521-2523, 2524-2526, 2527-2529,
2530-2532, 2533-2535, 2536-2538, 2539-2541,
2542-2544, 2545-2547, 2548-2550, 2551-2553,
2554-2556, 2557-2559, 2560-2562, 2563-2565,
2566-2568, 2569-2571, 2572-2574, 2575-2577,
2578-2580, 2581-2583, 2584-2586, 2587-2589,
2590-2592, 2593-2595, 2596-2598, 2599-2601,
2602-2604, 2605-2607, 2608-2610, 2611-2613,
2614-2616, 2617-2619, 2620-2622, 2623-2625,
2626-2628, 2629-2631, 2632-2634, 2635-2637,
2638-2640, 2641-2643, 2644-2646, 2647-2649,
2650-2652, 2653-2655, 2656-2658, 2659-2661,
2662-2664, 2665-2667, 2668-2670, 2671-2673,
2674-2676, 2677-2679, 2680-2682, 2683-2685,
2686-2688, 2689-2691, 2692-2694, 2695-2697,
2698-2699, 2700-2702, 2703-2705, 2706-2708,
2709-2711, 2712-2714, 2715-2717, 2718-2720,
2721-2723, 2724-2726, 2727-2729

